

LTB
425

WALT
Disney

Lustiges Taschenbuch



EXTREMER
AGENT
DoppelDuck **EINSATZ**

WALT Disney

Die tollsten Geschichten von

Donald Duck

SONDERHEFT



© Disney

Ab 7. Februar 2012 im Handel!

WALT
DISNEY *Lustiges*
Taschenbuch

425

EXTREMER
AGENT **EINSATZ**
DoppelDuck



EGMONT EHAPA VERLAG GMBH

STÖBERN
Lustiges-Taschenbuch.de

AUSTAUSCHEN



www.facebook.de/lustigestaschenbuch

SAMMELN
EHAPA-SHOP .DE



IMPRESSUM © Disney Enterprises, Inc. 2012, Walt Disney Lustiges Taschenbuch erscheint dreizehn Mal im Jahr bei Egmont Ehapa Verlag GmbH, Wallstr. 59, 10179 Berlin | **Geschäftsführer** Ulrich Buser | **Chefredaktion** Peter Höpfner (v.i.S.d.P.) | **Marketing & Kooperationen** Jörg Risken (GL-Disney) j.risken@ehapa.de, Matthias Maier (Senior Produkt-Manager) m.maier@ehapa.de | **Druck** GGP Media GmbH, Karl-Marx-Str. 24, D-07381 Pößneck | **Anzeigenleitung** Ingo Höhn (verantwortlich) Tel. 030-24008100 | **Kontakt Walt Disney Publishing** Jürgen Drescher magazine@disney.de | Die Redaktion arbeitet auf Grundlage der neuen amtlichen Rechtschreibregeln und hält sich bei Auswahlfällen an die vom Duden bevorzugte Schreibweise |

Leserservice Lustiges Taschenbuch Leserservice, 20080 Hamburg, E-Mail: info@ehapa-service.de, Tel. 030-99194680 (reguläre Gesprächsgebühren für einen Anruf im deutschen Festnetz gemäß Ihrem Anbieter und Tarif)

www.lustiges-taschenbuch.de
www.egmont-mediasolutions.de
www.ehapa-shop.de
www.ehapa.de



ehapa
EGMONT



COMICS



5 Agent DoppelDuck (21-24):
EXTREMER EINSATZ

108 Der letzte Tag im Februar

132 Ein seltsamer Gast

158 Übers Ohr gehauen!

178 Rettende Bergflöten

210 Die Pizza-Panne

220 Glückstaler und
Pechkreuzer



LIEBE FREUNDE!

Nicht erst seit Kay-Ks Warnung in Paris versuche ich in Erfahrung zu bringen, was bei meinem ersten Einsatz als Agent DoppelDuck geschehen ist. Fatalerweise wurde meine Erinnerung an die ersten drei Tage meines Agentendaseins durch einen Schock gelöscht. Und damals muss etwas passiert sein, das einen unbekannten Gegner dazu veranlasst, mir immer wieder nach dem Leben zu trachten. Dazu kommen noch jede Nacht diese entsetzlichen Albträume! Kein schönes Gefühl, das könnt ihr mir glauben! Natürlich bin ich übergelukkig, als sich mir endlich die Gelegenheit bietet, diesen extremen Einsatz durch ein von Gizmo entwickeltes bahnbrechendes Programm nochmals zu erleben. Die Sache ist zwar nicht ohne Risiko, aber was nimmt man nicht alles auf sich, um einen tödlichen Verfolger abzuschütteln und nachts endlich wieder durchschlafen zu können ...

Auch Onkel Dagobert ist bereit, einiges zu riskieren, um seine hartnäckige Verehrerin Gitta Gans daran zu hindern, ihn wie jedes Jahr zum traditionellen Faschingskonzert zu schleppen. Diesmal versucht er, sie derart zu beschäftigen, dass sie keine Zeit hat, überhaupt an Vergnügungen zu denken. Aber erstens hat er nicht bedacht, dass Gitta viel zu tüchtig ist, um sich so plump ausschalten zu lassen, und zweitens hat der alte Knauser dabei mal wieder am falschen Ende gespart.

Wenn Onkel Dagobert sich mit seiner Erzfeindin Gundel Gaukeley verbündet, muss es schon einen wichtigen Grund dafür geben. Und den gibt es tatsächlich! Denn eine Konkurrentin von Gundel hat sich Onkel Dagoberts Glückstaler geschnappt, um ihn in der glühenden Lava des Vesuvs zu vernichten. Mit dieser ruchlosen Tat möchte die mächtige Hexe verhindern, dass es Gundel jemals gelingen könnte, mächtiger zu werden als sie selbst. Und so kommt es am Krater des Vulkans zu einer heftigen Auseinandersetzung, bei der es für Onkel Dagobert und Gundel gar nicht gut aussieht ...

Ich jedenfalls scheine tatsächlich der geborene Agent zu sein. Erstaunlich, oder? In diesem Sinne!

Ever Donald



PROLOG:



„In den letzten vier Wochen hat die Agentur pausenlos versucht, mich zu erreichen.“



„Und ich habe es pausenlos ignoriert.“



„Aber sie hören einfach nicht auf, mich anzurufen.“



„Und ich hör nicht auf, nicht zu antworten.“



Ich denke, es ist höchste Zeit für ein paar persönliche Worte.



„Um klarzustellen, was Sache ist.“



Morgen, Herr Nachbar! Ihr Telefon klingelt!

Tatsächlich.





„...genauer gesagt stehe ich auf einem Sprungturm.“



„Und plötzlich spüre ich, dass jemand hinter mir ist! Ich wende mich um und...“



Keine Antwort. Und sein Gesicht kann ich nicht erkennen.

Verstehe. Was geschieht dann?



Das ist der Teil des Traums, bei dem mich jedes Mal wieder der Horror packt. Der Unbekannte kommt langsam näher...



„...und stößt mich in den Abgrund!“









„Einen wunderschönen Gegenstand, den ich unbedingt haben muss!“

Das ideale Geburtstagsgeschenk! Meine Verlobte wird sich wegwerfen vor Freude!

Eher wirft sie die Vase weg!

Das ist ein zweischnäbliger Krug und ein Schmuckstück!

Ja, hat sich was! Geschmack ist Glückssache...

...und Sie sind der geborene Pechvogel! Mir kämen Sie damit nicht ins Haus!

Gnädigste, Sie dürfen zuversichtlich davon ausgehen, dass ich es darauf nie anlegen würde.

Manche Menschen haben einfach kein Gespür für Schönheit.

Seien Sie so freundlich und sprechen Sie mich nicht an.

Im Moment nicht. Wir könnten die Energiezufuhr hochfahren, aber das birgt unberechenbare Gefahren für DoppelDuck.

Es geht nicht weiter?

PAUSE



Es ist Ihre Entscheidung. Was sollen wir tun?

Wir machen weiter bis zum bitteren Ende! Wer ist der Kerl, den ich da getroffen habe?



Er heißt Carver, J. Carver. Hatten Sie ihn noch nie zuvor gesehen?

Nein. Ich war nur wegen der Versteigerung dieser Vase im Internet-Café.



Wir hatten ihn kontaktiert wegen einer Mission, die unsere Agenten nicht fristgerecht hätten ausführen können.



Die Agentur war noch jung, der große Chef existierte noch nicht und wir waren auf Hilfe von außen angewiesen.

Heißt das, dieser Carver war eine Art Söldner?



„Das scheint mir eine sehr passende Bezeichnung für Zeitgenossen seiner Art in unserem Gewerbe.“



Keiner von uns hatte ihn damals persönlich zu Gesicht bekommen.

Er hielt den Kontakt über E-Mails aufrecht. Von wechselnden Internet-Cafés aus.



Markovski?
Ja, an diesen Namen erinnere ich mich.



„Aber als solches denkbar banal...“

Verzeihung, Sie erlauben?

He! Passen Sie doch auf!





Agent Doppelack (2/24): Extremer Einsatz

„Ich konnte ja nicht ahnen, dass dieses vermeintlich unbedeutende Ereignis mein Leben von Grund auf verändern sollte...“



Man darf sich von den kleinen Fährnissen des Alltags nicht aus der Ruhe bringen lassen, nicht wahr?

Hab ich nicht klar genug gesagt, Sie sollen mich nicht ansprechen?

Und wenn Ihnen am gewohnten Bild beim Blick in den Spiegel liegt, starren Sie mich auch nicht an!

Sehr liebenswürdig.





An jenem Tag, zur selben Zeit, im Hauptquartier der Agentur...

Acht Taler?



Wenn man dafür einen freiberuflichen Agenten bekommt, muss der Markt ja mächtig umkämpft sein.

Mr. Heck-X, der erste Direktor der Agentur.



Herr Direktor! Carver hat auch seine Telefonnummer und seine E-Mail-Adresse hinterlassen!

Sehr seltsam!



Wir bestellen ihn ein. Und wenn es gar nicht Carver ist, wie ich vermute, sondern ein Spion der Konkurrenz, der versucht, uns zu unterwandern...

...dann werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen!



Ja, das Angebot stammt von mir. Acht Taler. Und ich handle nicht, das sag ich Ihnen gleich.



Sie möchten, dass ich zu Ihnen komme? Na gut. Und wann? Ja, das geht. Wo finde ich Sie denn?













„Die Zielperson kam kürzlich in den Besitz beträchtlicher Barmittel...“

Eine Million, Markovski. Sie wissen, was Sie zu tun haben.

Ist so gut wie erledigt.

Wir haben keine Ahnung, wer ihn finanziert und warum es bei der Sache geht.

Also, Letzteres dürfte wohl nicht schwer zu erraten sein!

Wenn Markovski ein Betrüger ist, will der Auftraggeber natürlich, dass er das Geld im Spielkasino vervielfacht!

Darauf wären wir ohne Sie nie gekommen.

Stellt sich noch die Frage, wer die Kohle kassiert und was er damit anstellt. Könnte ja ein krummes Ding dahinterstecken.

Genau da kommen Sie ins Spiel.

Sie werden im Kasino ermitteln und die Antworten auf all unsere Fragen finden.

Und wo wiederum finde ich das Kasino?

Wir haben nicht den geringsten Schimmer.

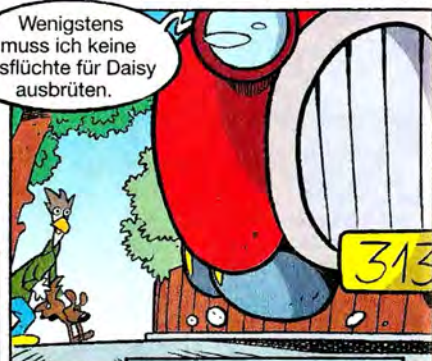
Wie bitte?

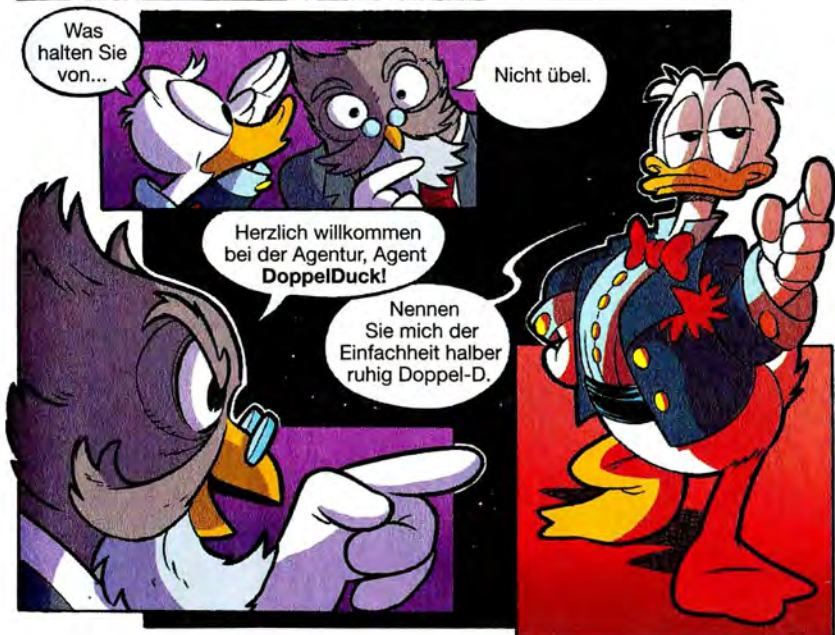














So weit,
so gut! Mich
irritiert nur ein
wenig, dass wir
nicht wissen, wo
diese Kasino-
insel liegt.

Das ist
normal.

Mangel an
Information ist einer
der Gründe, warum
es Agenten gibt.

Daran
gewöhnen Sie
sich.

Ich hab
aber gar nicht
die Absicht, mich
an irgendwas zu
gewöhnen!

Weil mein Agentendasein nicht von
Dauer sein wird. Ich helfe Ihnen
aus der Bredouille,
und dann basta!

Abwarten.

Damit wir uns recht verstehen... ich habe lediglich einer dreitägigen Mission zugestimmt!

Nur die Ruhe, Agent DoppelDuck!

Gehen Sie jetzt, sonst kommen Sie zu spät! Sie kennen den Treffpunkt!

Das Dach des Emil-Erpel-Towers. Aber wen soll ich dort treffen?

PERSONALAUSGANG

„Eine handverlesene Auswahl der berühmtesten Glücksspieler der Welt!“

Bitte nehmen Sie Ihre Plätze ein, Herrschaften. Es wird ein kurzer Flug. In einer Stunde sind Sie auf der Insel!

Sie halten mich für einen der ihren... und ich mich besser im Hintergrund.

Erlauben Sie mir nur, dass ich vor dem Start noch einen ganz besonderen Gast an Bord begrüße...

Das musste ja so kommen.

...den berühmten Hook!

Äh... das bin ich!





Der Schmale dorthinten ist Markovski. Und er ist nicht allein.

Hmm. Der Kleiderschrank neben ihm sieht auf den ersten Blick nicht nach Genie aus.

Wir wünschen Ihnen einen ruhigen und angenehmen Flug!

Wenn ich nun bitte die Bestellungen für Getränke und Imbiss aufnehmen dürfte?

Ich möchte einen belegten Toast und einen Milchshake!

Für mich bitte heiße Würstchen und Mineralwasser!

Ich nehme Currywurst und eine Limo!

Ich hätte gern ein Sandwich und einen Tomatensaft!

Wasser, so weit das Auge reicht. Unmöglich festzustellen, wohin die Reise geht.





Herzlich
willkommen! Ich bin
Berry Benedict, der
Besitzer der Insel!



Und Sie
sind der
legendäre
Hook!

Wenn man mir
das ständig sagt,
glaub ich's am Ende
selber noch.



Sie ahnen nicht, wie
überrascht ich war, als
ich hörte, dass Sie Gast
auf meiner Insel sein
würden!

Die
Überraschung ist
ganz meinerseits.



Ich hoffe, Sie fühlen sich bei
uns wie zu Hause. Womit
beginnen Sie? Roulette?
Baccara?

Wo geht es denn
hier zur Tombola,
bitte?



Tombola?

Na ja,
möglicherweise
kennen Sie
das Spiel
unter seinem
anderen
Namen...
Bingo!



Hahahaha! Ich sehe, Sie
sind ein Mann mit Humor!
Ein eher seltener Zug unter
Spielern! Gefällt mir,
gefällt mir sehr!

Freut mich, dass ich Sie
erheitern konnte. Uff!

PATSCH!



Wobei ich ehrlich gesagt auch nichts gegen einen ruhigen Abend vor der Glotze gehabt hätte.

Stattdessen schleiche ich hier um die Tische, bis zum Kragen vollgepackt mit Gizmos genialen technischen Spielereien für jede noch so unwahrscheinliche Wendung!



Ja, das funktioniert alles reibungslos! Auf dem Gebiet der Geheimdiensttechnologie macht mir keiner was vor, Sie ungläubiger Thomas!

Bitte, ich hab doch keinen Ton gesagt.



Beim Thema Flucht fällt mir ein, ich könnte ein Fahrzeug brauchen, um mich aus dem Staub zu machen.

Da hab ich genau das Richtige für Sie.

Was ist es? Ein Helikopter im Hosentaschenformat? Ein Miniaturmotorrad?

Nicht ganz.

GARAGE

Ein Skateboard? Sagen Sie, dass es wenigstens einen Raketenantrieb hat!

Warum sollte ich so etwas sagen, wenn es nicht stimmt?

Ein Skateboard ist ideal! Leicht und leise...

...aber leider auch launisch, wie ich von meinen wenigen Versuchen weiß!

Keine Bange, DoppelDuck, das lernt sich wie im Flug!

Uaaaaah!

SCHEPPER! KLONG!

Ähem. Wenn ich Ihnen raten darf, Sie sollten vielleicht mit Bremsübungen beginnen.

Fein. Helfen Sie mir bitte auf?

RATSCH!
ROLLER!
ROLL!

















Mich interessiert bei der ganzen Sache nur mein Anteil.

Entschuldige mich einen Moment!



Ich, äh... glaube, ich hab eben jemand vorbeihuschen sehen, der mir bekannt vorkam!

Schon gut.



Obacht! Wenn mir einer hinter die Computerbrille kommt, bin ich geliefert!

Hören Sie mich, DoppelDuck?

Laut und deutlich!



Wir kennen jetzt Markovskis Auftraggeber!

Und? Wer ist es?

Eine internationale kriminelle Vereinigung, die sich die „Organisation“ nennt!

Fast so originell wie unsere „Agentur“.



Die Leute sind gefährlich, DoppelDuck! Geben Sie gut auf sich acht!

Ich werde mein Bestes tun, um Ihnen einen Nachruf auf meine Wenigkeit zu ersparen.









Da steh ich nun ohne Kontakt zur Außenwelt... Und kein Mensch weiß, wo ich eigentlich bin. Nicht mal ich selbst.

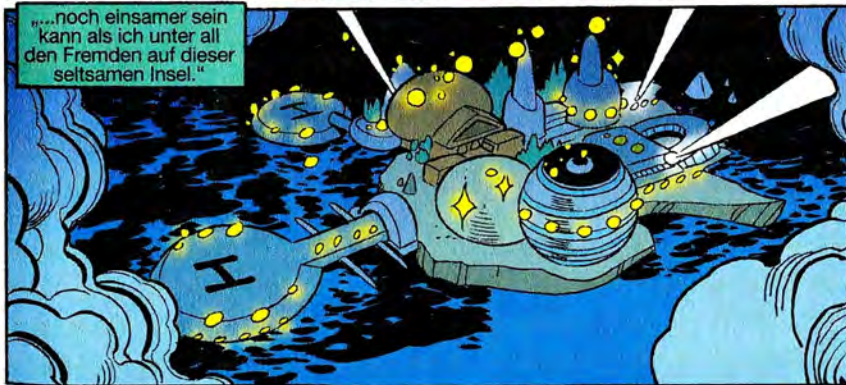
Ich hab keine Freunde und nicht die geringste Ahnung, mit wie vielen Feinden ich rechnen muss.

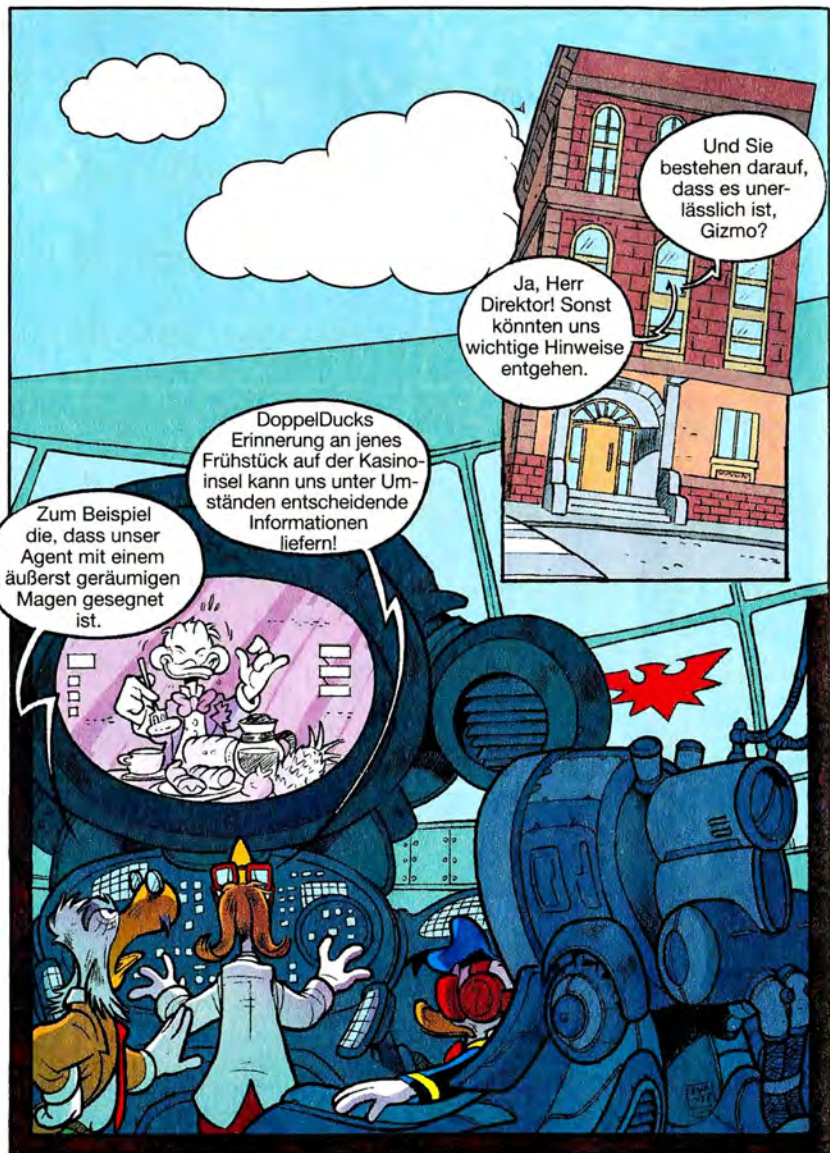


Ich frage mich allen Ernstes, ob man...



"...noch einsamer sein kann als ich unter all den Fremden auf dieser seltsamen Insel."













So kann ich nämlich nach Herzenslust spionieren, ohne Verdacht zu erregen!

Da wir nun Partner sind, verrätst du mir, wie du es schaffst, an sämtlichen Tischen abzuräumen?

Aber sicher. Das Geheimnis steckt in der Brille!



In die ist eine Mikrokamera eingebaut, die aufnimmt, was auf dem Tisch vorgeht.

Ein Mini-computer errechnet in Echtzeit die verschiedenen Möglichkeiten und gibt die gewinnträchtigste Variante vor!

Es ist kinderleicht! Die Infos erscheinen innen auf dem Glas!

Toll! Aber ich kenne auch einen Trick, den du nicht kennst.



Darf ich ihn dir zeigen?

Nur zu! Mich bringt so leicht nichts zum Staunen.







Gewissermaßen.
Ich war im Lade-
raum des Helikopters
versteckt, der dich
hergebracht hat!

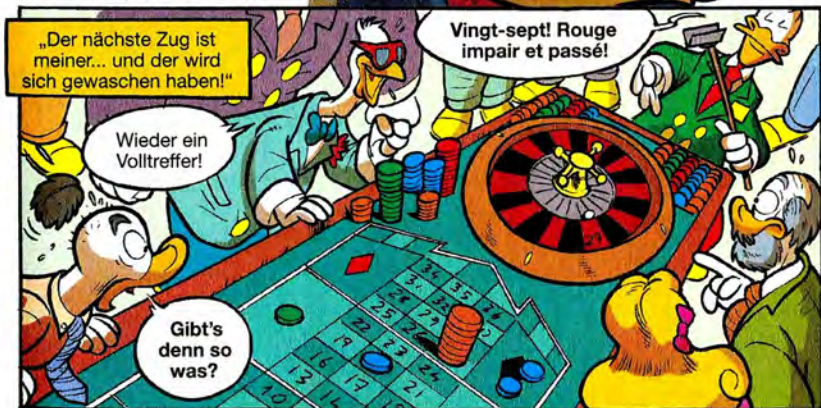


„Auf der Insel dann war
es keine Kunst, den Platz
der echten Croupière
einzunehmen.“



Wie bin ich
ins Bootshaus
gekommen? Ich
weiß nur, dass
plötzlich die
Lichter aus-
gingen!

Markovski und
sein Gorilla haben dich
hier verstaubt, nachdem
sie dir einen Scheitel
gezogen hatten!





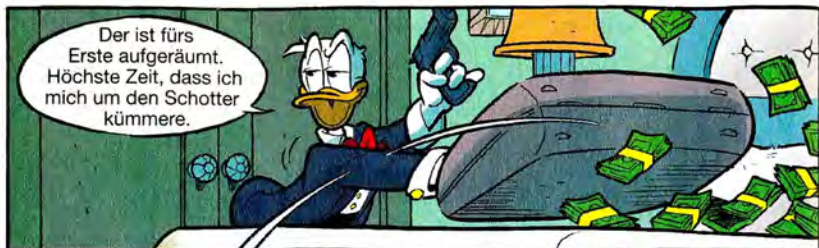








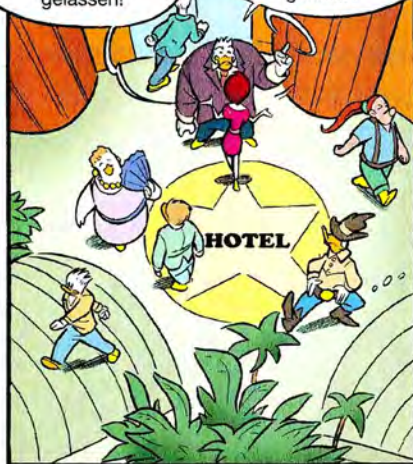




„...kommt der schwierigste Teil der Operation, meiner Erfahrung nach! Na ja, Erfahrung ist vielleicht zu viel gesagt.“

Heißt das, wir haben das Hotel für nichts und wieder nichts auf den Kopf gestellt?

Ach herrje, nun fällt's mir ein! Ich hab Fluffi ja in meinem Zimmer gelassen!



Ja, leider! Aber immerhin hatte ich so das Vergnügen Ihrer Gesellschaft!

Ganz meinerseits, Gnädigste! Und jederzeit gerne wieder!



Der Kläffer war natürlich nur ein Vorwand. In Wirklichkeit ist die Kleine meinem unwiderstehlichen Charme erlegen!







Aber das hat er nicht drauf! Dafür braucht es den besten Spieler, den die Welt je gesehen hat!



Und der bin ich! Mit mir bleibt es nicht bei hundert schlappen Millionen!

Zugegeben, das ist kein schlechtes Argument.



Und ich hab noch ein besseres: Eure Kohle ist in meinen Händen! Grund genug für eine positive Entscheidung, nicht wahr?

Die ich aber nicht treffen kann. Schlage vor, du schmettest dein Liedchen noch mal für den Chef!



Hört, hört! Der legendäre Hook! Aha... ach ja... doch... ich verstehe...



Ich werde Ihren Vorschlag in Betracht ziehen... Sobald wir die dreißig Millionen wiederhaben!

Gut! Aber ich übergebe sie nicht Ihrem übergewichtigen Handlanger. Nur Ihnen persönlich.



Einverstanden!
Seien Sie heute
Nacht um ein Uhr
an der westlichen
Mole der
Insel!

Ich komme mit dem
Boot. Und keine
Tricks!

Liegt nicht
in meinem
Interesse!

Es hat
hingehauen!

Ja... sicher,
Chef... verlassen
Sie sich drauf! Bis
dann! Schönen
Abend!

Er scheint dir zu
vertrauen. Gut, wir
sehen uns morgen
beim Frühstück!

Wer zuerst
da ist, bestellt
ein Dutzend
Butterhörnchen
für dich!

Läuft wie
am Schnür-
chen! Heute
Nacht bringe ich
die Mission
zu Ende!

Grrr! Wo ist Hook? Den Kerl
knöpfe ich mir vor, dass
es kracht!

Da muss ich heftig
Einspruch erheben. Er
arbeitet jetzt nämlich
für uns.





Wie ist es gelaufen, Doppel-Duck?

Wie geschmiert! Heute Nacht findet das große Treffen statt.

Du schlägst dich nicht schlecht für einen blutigen Anfänger.

Ja, ich hätte mir auch nicht träumen lassen, dass in mir derart geheime Talente schlummern.

In Kürze wissen wir, wer bei der Organisation die Fäden zieht und was sie mit der „erzockten“ Kohle vorhaben.

Glaub mir, das wird nicht passieren. Dafür hab ich gesorgt.

Beruhigt mich. Und wie lautet die Absprache für heute Nacht?

Apropos... wo hast du das Geld versteckt? Wenn das in falsche Hände gerät, bist du erledigt!

Ganz einfach! Um Punkt eins kreuzt der Boss der Organisation an der westlichen Mole auf...

„...wo ich mit den dreißig Millionen auf ihn warten werde.“

Allerdings umsonst. Denn bei dem Wetter legt hier keiner ohne einen Schiffbruch an.

Unter diesen Umständen legt er garantiert gar nicht erst ab.

Und gestern hab ich deine Verbindung zum Hauptquartier gekappt. Da schaust du ins Rohr, was?

Tja, sieht ganz so aus.

Du hast mich verladen! Du arbeitest nicht für die Agentur!

Bisher schon! Aber bei dreißig Millionen kündigt mein Gewissen und macht sich selbstständig.

Außerdem schuldet mir Mister Hecks-X noch was für die Demütigung!

?

KRACKS!

WOOSCHI!

Hätte ich geahnt, dass ein Unwetter im Anzug ist...

Um die Wahrheit zu sagen, ich weiß es seit heute Nachmittag.



Verflixt!

PLATSCH!

Tut mir leid,
DoppelDuck!
Das fällt nun
mal unter
Berufsrisiko.

WOOSCH!

RUMPEL!





Zum Glück ist mir Lady-L
im Eifer des Gefechts
nicht auf die Schliche
gekommen.

Schön. Schluss
jetzt mit der
Märchenstunde. Wo
sind die Moneten?

In diesem
Koffer, den
ich schon
vor dem
Treffen hier
versteckt
habe.

Also, was sagen
Sie? Das Geld
gegen meinen Kopf.
Sozusagen als
Kopfgeld, ja?

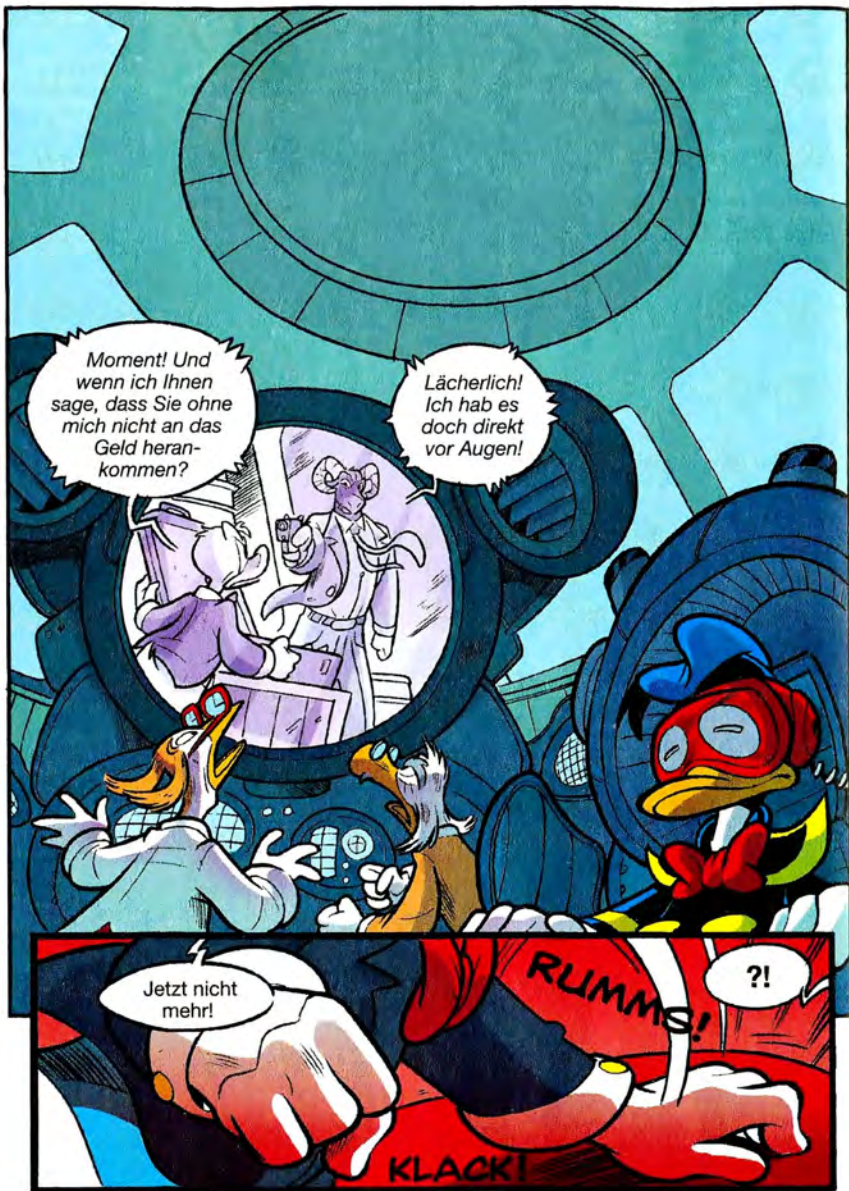
Kein schlechtes
Geschäft. Aber mir
schwebt ein noch
besseres
vor.

Ich behalte die
Kohle — und Sie
springen trotzdem
über die Klinge!

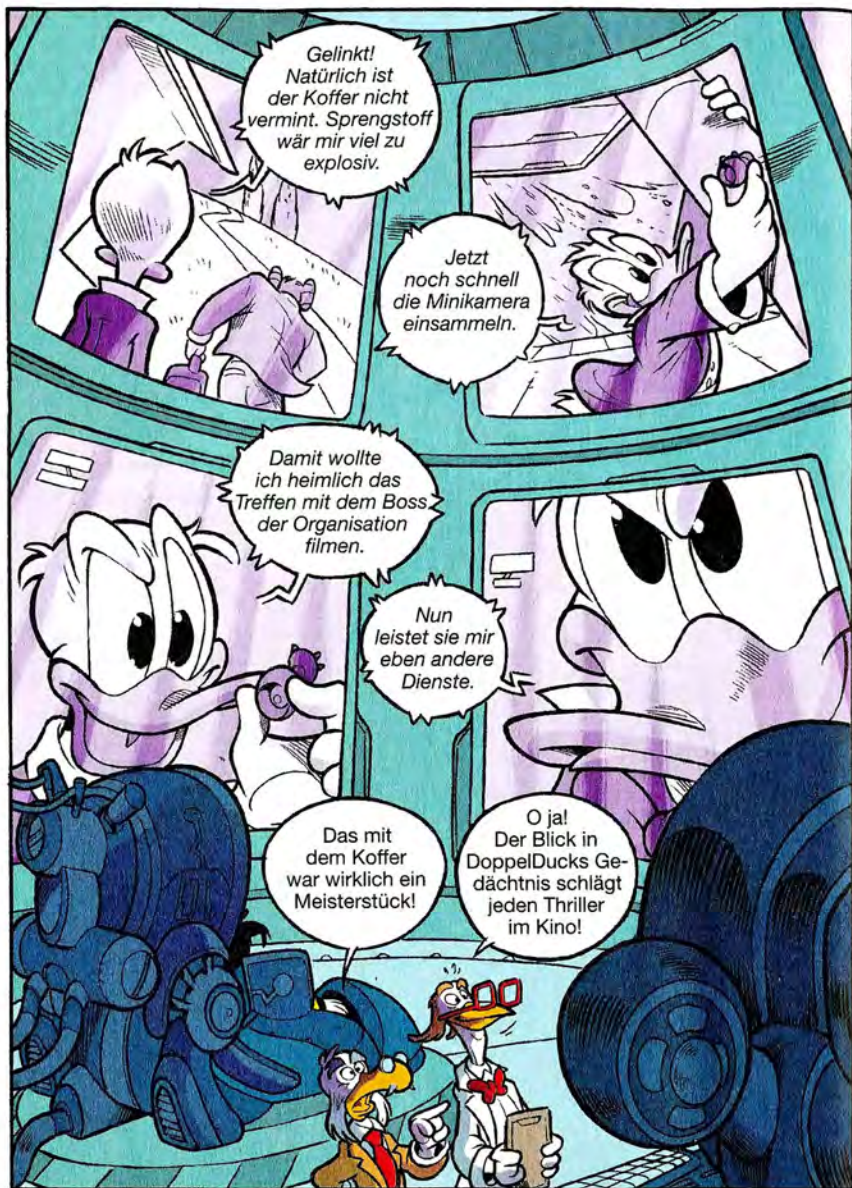
Hier endet
Ihr Ausflug in eine
Welt, der Sie nicht
gewachsen sind!

WOSCH!

Uiks!





















An die kann ich mich leider nicht erinnern.

Treiben Sie's nicht zu weit mit Ihren Scherzen!

Na gut! Sie steht auf einem Zettel, den Sie im Fitnessraum finden!

Wo dort genau?

„Sehen Sie sich die Drahtesel genauer an.“

Schnauf!

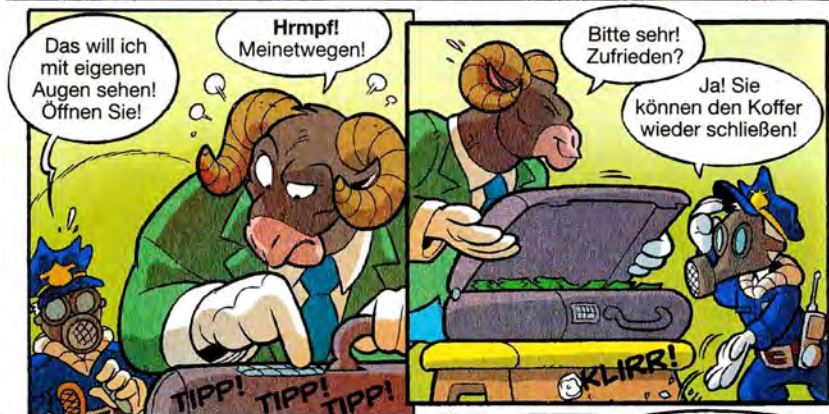
KRIE TISCH!

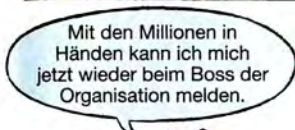
Da ist der Zettel! Hook hat kapiert, dass mit mir nicht zu spaßen ist.

Dreimal die Null? Unglaublich! Noch dämlicher kann eine Kombination ja wohl kaum sein!

Sicherheitsdienst! Bleiben Sie, wo Sie sind!

Was ist denn jetzt los?



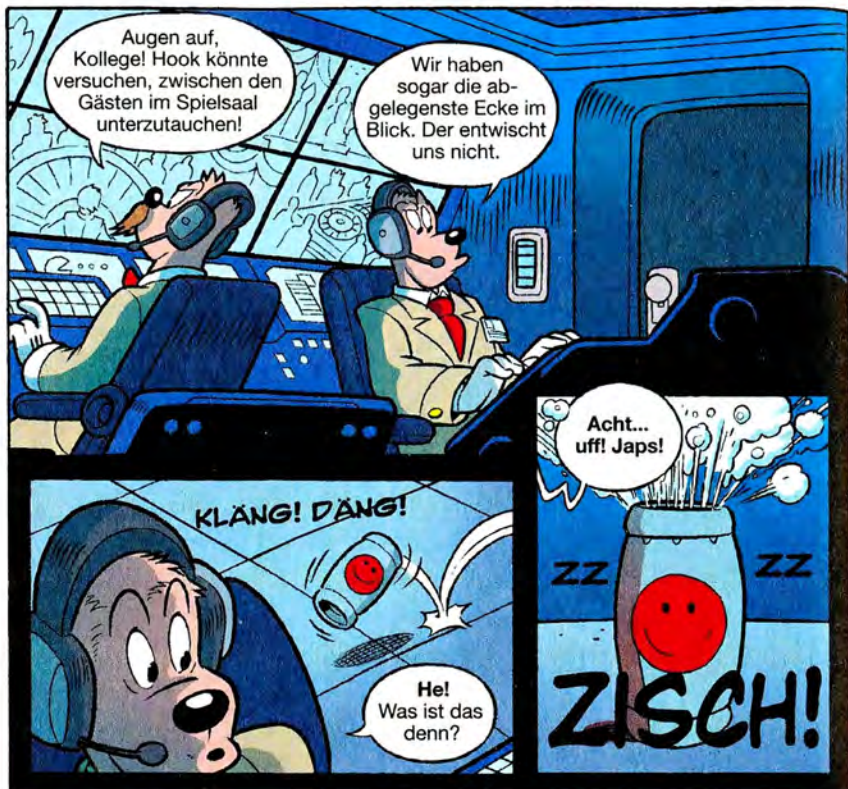












Gleich darauf erregt eine Durchsage die Aufmerksamkeit aller anwesenden Spieler...

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass wir heute **Lucky Bingo** unter uns haben, der als glücklichster Spieler der Welt gilt!

Lucky Bingo? Eine Legende!

Den Namen kenne ich, aber gesehen hab ich ihn noch nie.

Schauen Sie genau hin! Es heißt: Jeder, der seinem Blick begegnet, wird von seinem sagenhaften Glück gewissermaßen angesteckt!

Ich bin ja nicht abergläubisch, aber ein bisschen Glück käme jetzt wie gerufen!

Wo ist er?
Wo?

Wenn wir Hook erwischen, gehört er mir! Mir ganz allein!

Vergessen Sie's, Markovski! Hier gilt das Recht des Stärkeren!

Nichts da! Damen haben Vortritt! Auch beim Zutreten!

Wir sind in einem Kasino! Da entscheidet das Glück!









Keine Sorge! In Zukunft kommt Vater Staat für Ihren Unterhalt auf!

Da ist ja auch schon der Helikopter der Agentur! Ich kann's kaum erwarten, endlich wieder zu Hause zu sein!

FLAPP! FLAPP! FLAPP!



Na ja, bei dem, was mir gelungen ist, hatte ich Glück.









Es ist Ihre Entscheidung, DoppelDuck. Haben Sie noch immer die Absicht, die Agentur zu verlassen?

Nun, ein Teil von mir hat nach wie vor gute Lust, den Bettel hinzuschmeißen.

Ich bin es leid zu lügen, linke Touren zu fahren und meinen Kopf hinzuhalten.

Doch aufgeben hieße auch, die Welt ein wenig mehr jenen zu überlassen, die ein Paradies zur Hölle machen wollen.

Und ich denke nicht im Traum daran, das zu tun!

Folglich dürfen Sie weiter mit mir rechnen!

Danke, DoppelDuck! Wir wussten, auf Sie ist Verlass!

ENDE

Der letzte Tag im FEBRUAR

Für Gitta ist der letzte Tag im Februar immer der schönste des ganzen Jahres.

FASCHINGSKONZERT
AM LETZTEN TAG
IM FEBRUAR

Denn da findet im Theater von Entenhausen das traditionelle Faschingskonzert statt. Und niemand von Rang und Namen würde es je wagen, dabei zu fehlen...

7-2327-3

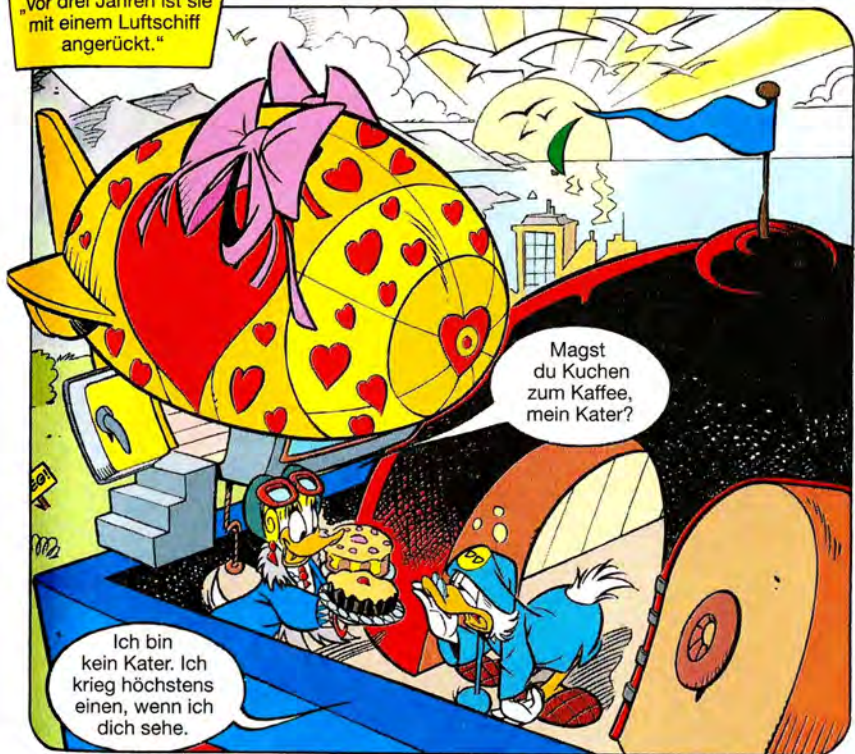


Fabio Michelini (Story), Ottavio Panaro (Zeichnungen)

Folglich ist der letzte Tag im Februar der furchtbarste Tag des ganzen Jahres für Dagobert Duck...



"Vor drei Jahren ist sie mit einem Luftschrift angerückt."



„Im Jahr darauf ist sie
in einer Luxuslimousine
aufgekreuzt.“



„Und letztes Jahr
kam sie im Helikopter
angeflattert.“



Was hab ich alles
versucht, um sie nicht
begleiten zu müssen!



Arbeit habe ich vorge-
schoben, Reisen, mein
eigenes Ableben gar!
Umsonst.

Sagen Sie
doch einfach
Nein!





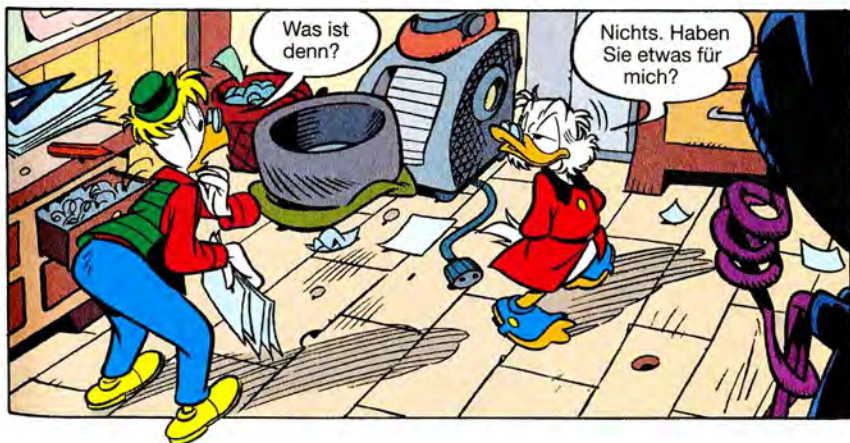




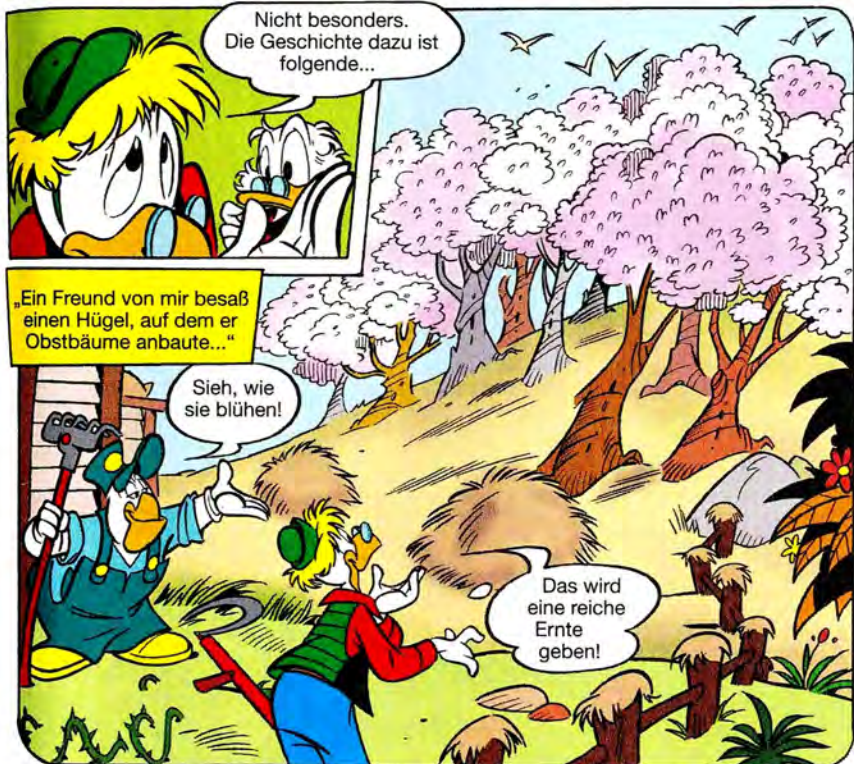
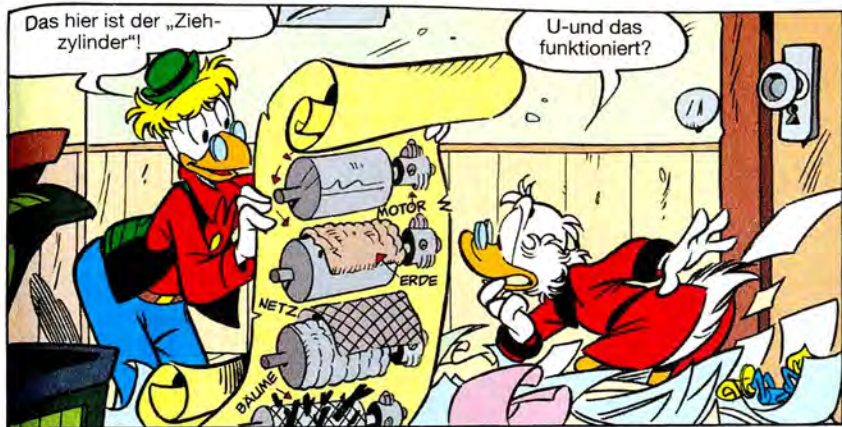












„Doch im Sommer...“

Zu viel Sonne! Sie sind alle verdorrt!

Wie wär's mit Bewässern?



Seufz! Reicht leider nicht!

Hm, das ist ein Problem...



...für das ich eine Lösung finden werde! Ich komme wieder!

Ist gut!



„Tage später kehrte ich mit dem Ziehzyylinder zurück.“

Ich denke, damit ist dir geholfen!

Uack!



„Der Zylinder war von einer Schicht Erde umschlossen, in der die Bäume wurzelten...“

Der Motor hält den Zylinder in stetiger langsamer Rotation.

Wozu das denn?

Damit wechseln Sonnen- und Schattenzeiten ab!

He! Das ist genial!

Und dank optimaler Bedingungen werden die Bäume bessere Früchte tragen!

Toll wär's!





Und bald...

Getarnt als schrulliges Genie in
üblen Geldnöten, erzeuge ich mit
Sicherheit keinen Verdacht!

DING!
DONG!

Guten Tag! Ich bin ein
großer Freund von
Kleingärtnern wie
Ihnen!

Danke, das
freut mich!
Aber...

BIURO

Können wir
etwas für
Sie tun?

Nein, aber ich
könnte etwas
für Sie tun!

Eine Erfindung
von mir... bla, bla... der
Ziehzyylinder... bla...

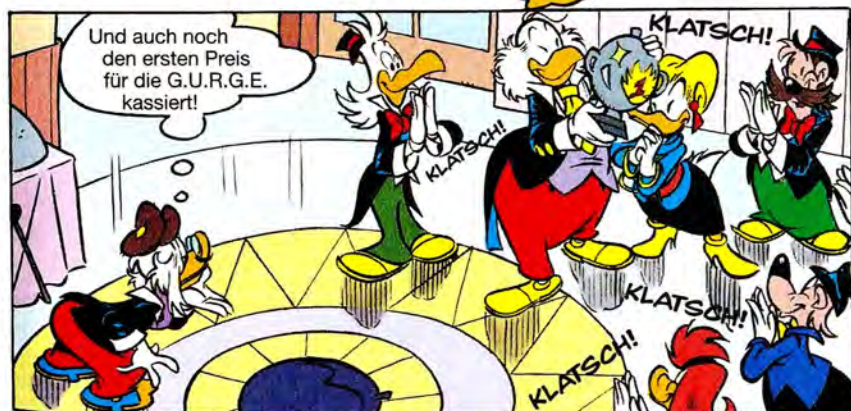
Hmm.

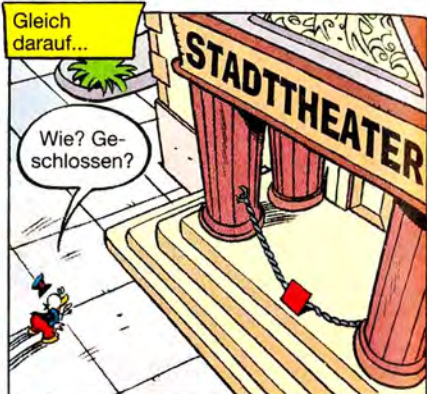
Er hat das Zeug dazu, den ersten Preis
als G.U.R.G.E. zu bekommen!

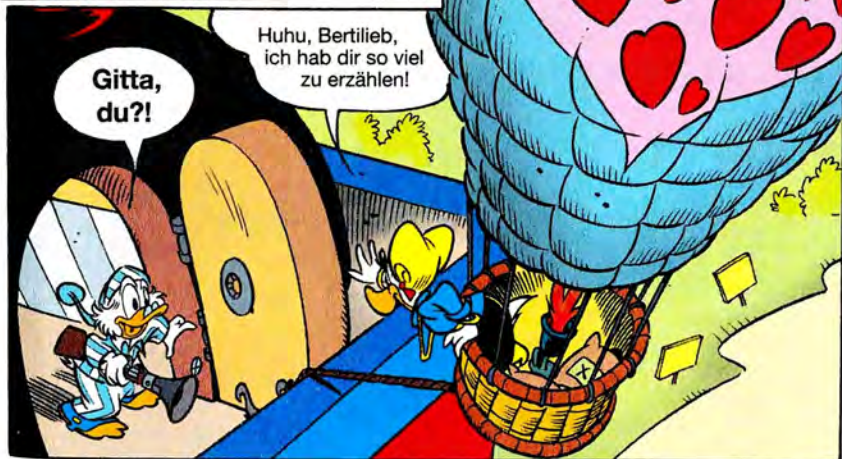
Da sagen Sie was!



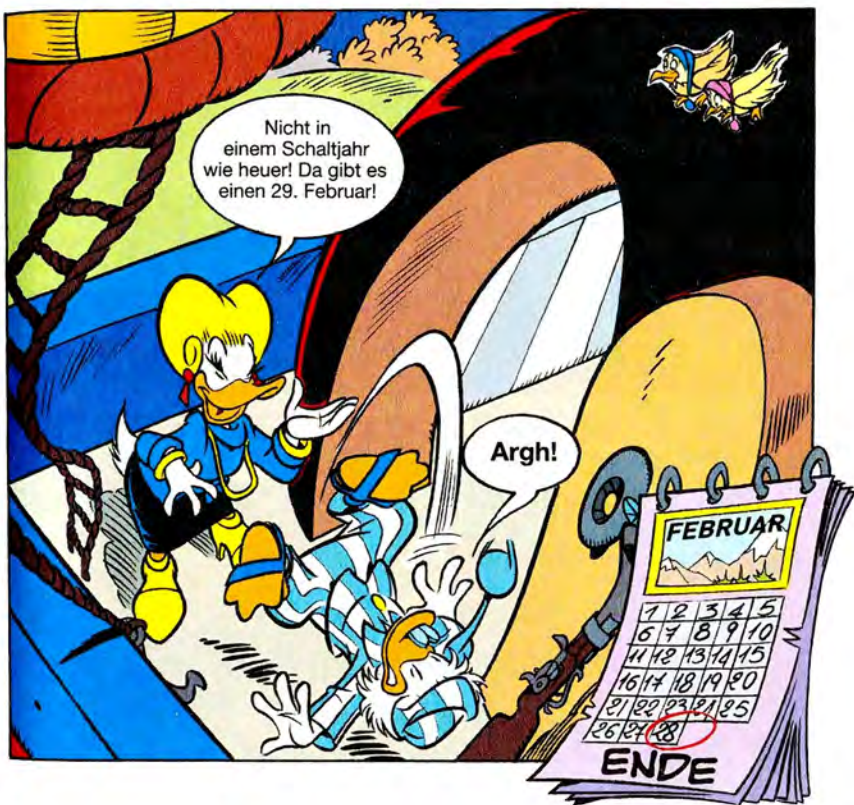












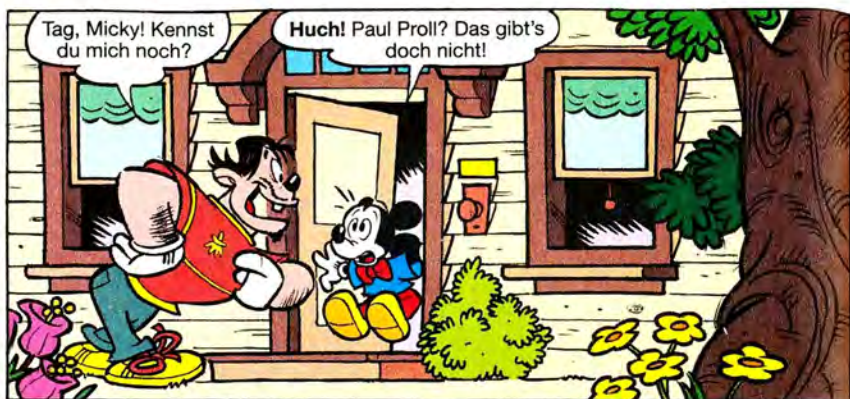


Ein seltsamer Gast



Marco Bosco (Story), Giampaolo Soldati (Zeichnungen)

























Am Tag darauf
dann...

Ich hab nichts gegen ihn, aber
ich finde, er verhält sich
seltsam.

Was meinst
du damit?



Heute Morgen wollte er
eigentlich auf seinem Zimmer
bleiben und lesen.



„Aber dann ist er
plötzlich aus dem
Haus gerannt.“

?



Gestern dagegen hat er sich im Zimmer einge-
schlossen und... oh, Kommissar
Hunter!

Tag auch!



Machen
Sie gerade
Pause?

Ja! Ich bin nicht zum
Mittagessen gekommen.
Ein schwieriger
Fall.







„Also werde ich ihn selbst überwachen.“

Danke, dass du mir hilfst, obwohl du ihn für unschuldig hältst.

Ich lasse dich in so einer Lage doch nicht allein.



Da ist er. Es geht los.

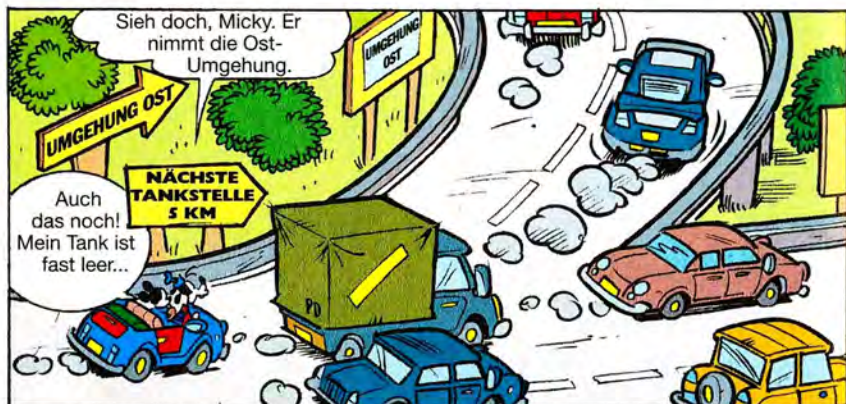


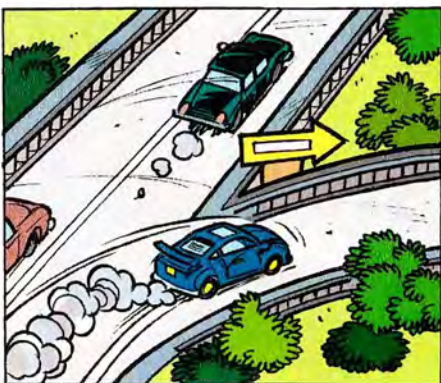
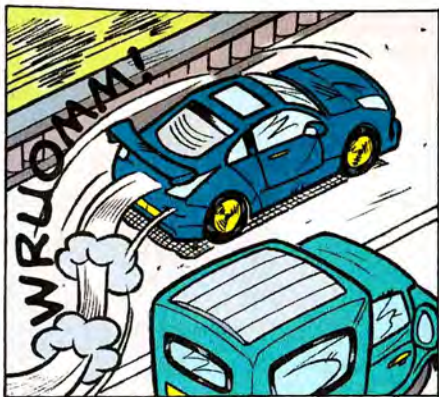
Komm, wir folgen ihm! Ich will wissen, wohin er fährt.



Sieh doch, Micky. Er nimmt die Ost-Umgehung.

Auch das noch! Mein Tank ist fast leer...

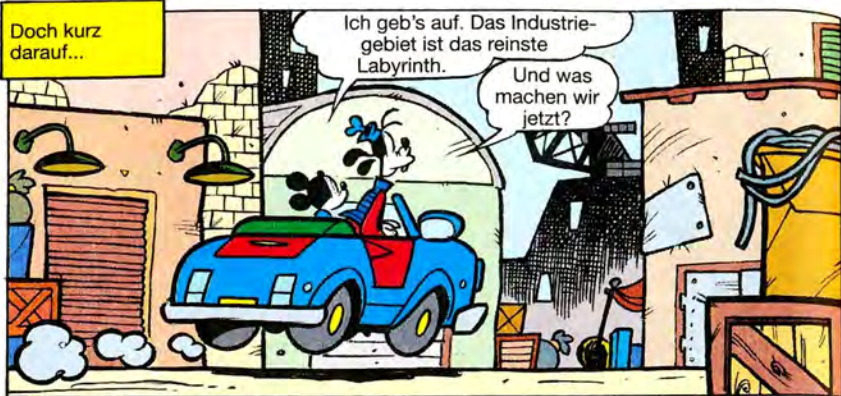




Doch kurz
darauf...

Ich geb's auf. Das Industrie-
gebiet ist das reinste
Labyrinth.

Und was
machen wir
jetzt?



Ausschau halten, auch wenn es
zwecklos ist.



He! Da ist
er ja!



Er muss in dieser
Halle sein.

Nicht die nobelste
Gegend hier.



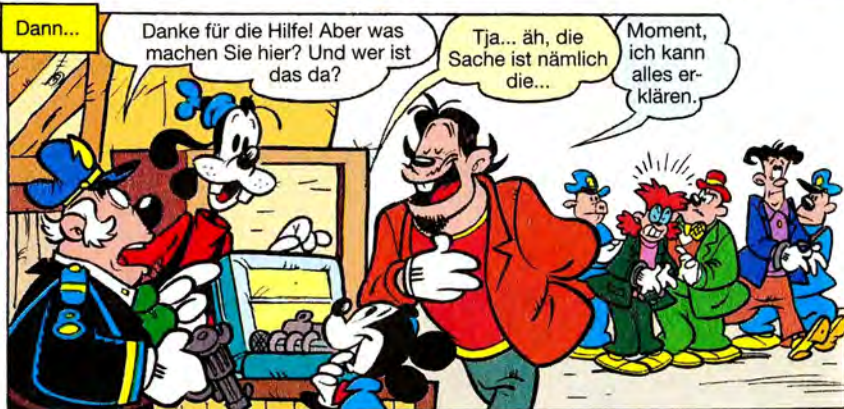
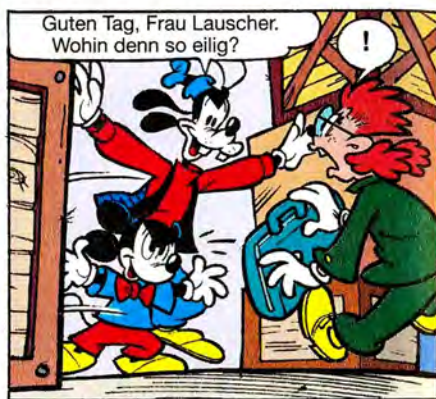
Vorsicht! Wer weiß, was uns
da drin erwartet.













„...und ihr auf Schritt
und Tritt folgen.“



Daher wusstest du,
wann und wo die
Übergabe statt-
finden sollte.

Leider bin ich
wie ein Anfänger
in die Falle
getappt.



Und woher
wussten Sie,
was hier vorging?

Nun, wir sind diesem
„Genie“ einfach
gefolgt.



Nachdem wir gestern seine wahre
Identität ermittelt hatten, war das...



...nun wirklich
kein Hexenwerk.

Großartig!







Daniele Vessella (Story), Andrea Lucci (Zeichnungen)





Und im
Milliärdsklub...

Sie gehören längst in
ein Museum, Sie
altes Fossil!

Pfah! Und Sie zurück auf
die Schulbank, um das
ABC der Wirtschaft
zu lernen!



Grmpf! Was wissen
Sie denn schon?

Hrmpf! Das zeige
ich Ihnen gern!



„Jederzeit!“

Da besteht ja
wohl kein Zweifel,
oder?

Wer hat denn wohl
die meisten Überfälle
erfolgreich abge-
wehrt?



Zurzeit mag das zwar noch stimmen, aber
in spätestens drei Monaten wird sich das
Blatt gewendet haben!



Dann bin ich derjenige, den die Entenhau-
sener Ganoven am liebs-
ten ausrauben! Und
Sie verspeisen
Ihren Zylinder,
hehe!







Unterdessen,
andernorts...

Und wieder ein geglückter
Raubzug! So lobe ich
mir das! Hehe!

Sag ich doch! Gegen den
Geldspeicher ist alles andere
ein Kinderspiel!



Und was nehmen wir uns
jetzt vor, Opa?

Den Spiel-
zeugladen!



Ihr werdet sehen, das wird ein
Kinderspiel, hehe!



Und so...

Der Besitzer
wird morgen Augen
machen, wenn er
das sieht!



Uiiii! Als ich ein Kind
war, gab es so was
Schönes noch
nicht!



Indes, ganz
in der Nähe...

Jetzt kommen Sie endlich zur
Sache, Mann! Als Präsident
unserer weltumspannenden
Organisation habe ich eine
Menge zu tun!

Wir möchten, dass Sie in den
nächsten drei Monaten
nur Unternehmen von Klaas
Klever überfallen.



Und was springt dabei
für uns raus?



Eine Million Taler sofort! Und
eine Million nach erfolg-
reicher Arbeit!

Was?
Her damit!



Eins noch! Beauftragen Sie auf keinen
Fall die Entenhausener Bande! Der kann
man nämlich nicht trauen!



Ganz, wie Sie wollen! Wir machen das
schon! Aber das Diebesgut gehört
uns, klar?

Natürlich!



Und in den folgenden Tagen...



...bleibt nahezu kein Geschäft verschont.



Die Ganoven kommen zum Teil von weit her und...



...die Zeitungen sind voll davon!



Die Panzerknacker scheinen sich allesamt gegen mich verschworen zu haben!



Ich frage mich, ob auch die Entenhausener mit dem Feind zusammenarbeiten!



„Ich muss unbedingt Gewissheit haben!“

Ist das nicht ein feines Leben? Warum haben wir früher bloß immer nur den Geldspeicher vom alten...



...Bertel!?

Sieh einer an!



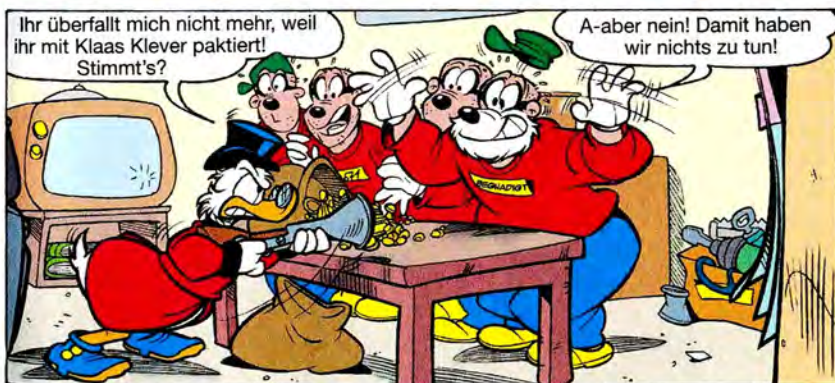
Du irrst dich! Diese Klunker stammen nicht von dir!

Richtig!



Ihr überfallt mich nicht mehr, weil ihr mit Klaas Klever paktiert! Stimmt's?

A-aber nein! Damit haben wir nichts zu tun!











Doch in den nächsten
Tagen bleiben die
Panzerknacker aus...

Ob sie sich die
Sache doch
anders über-
legt haben?

BRIEP!
BRIEP!



Und? Haben Sie schon das Salz bereit-
gestellt, um Ihren Zylinder damit wür-
zen zu können?



Pah! Es ist noch
lange nicht so
weit!



Lächerlich! Selbst wenn Sie jetzt
eine Armee von Ganoven überfiele,
wäre es zu spät!

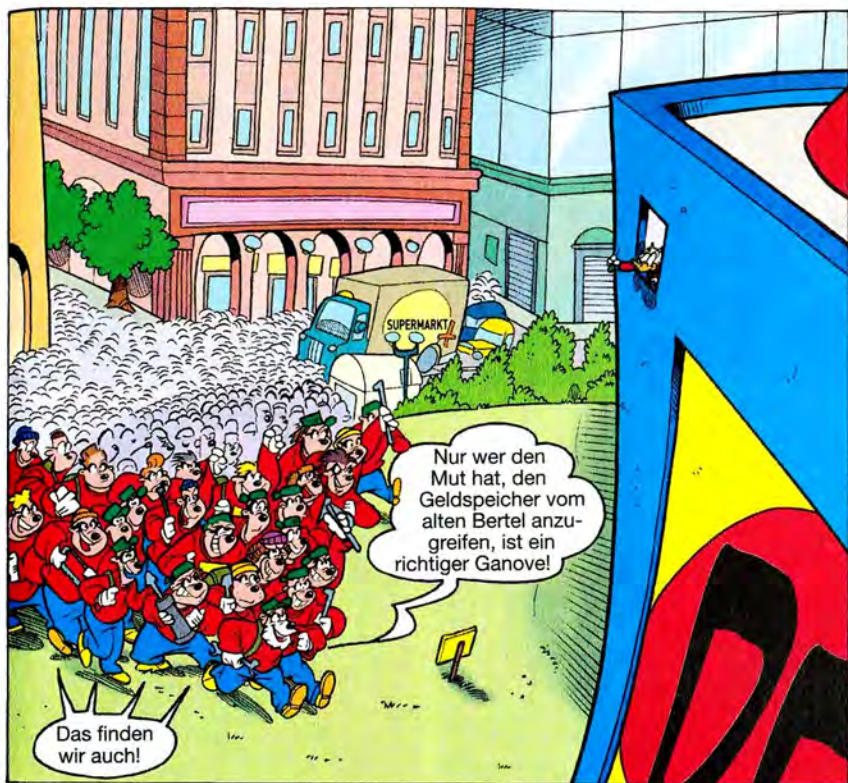


Ich wusste gar nicht, dass Sie hellsehen können!
Sperren Sie doch mal die Ohren auf!



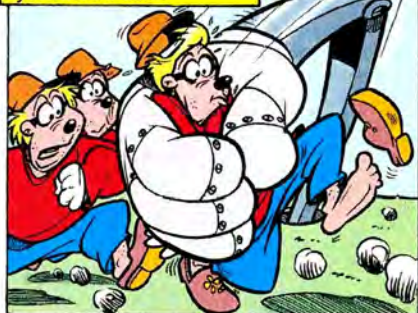
Hören Sie, was vor
meinem Geldspeicher
gerade los ist?







Doch Dagobert Ducks
ausgeklügeltem Abwehr-
system sind die...



...auswärtigen Panzer-
knacker alle nicht
gewachsen!



Nur die Entenhausener
Bande kommt ohne
großen Schaden davon...



...und erreicht
so das Ziel!





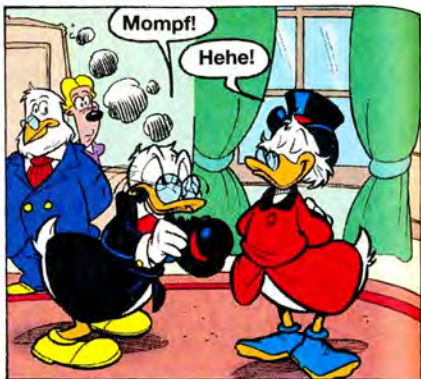
Am Tag
darauf...

Da ist kein Zweifel möglich!
Der Sieger heißt Dagobert
Duck!



Momppf!

Hehe!



Und danke nochmals für Ihren Scheck,
verehrter
Kollege!

Grunz! Lassen Sie
mich bloß in
Ruhe!



Unter-
dessen...

Ihr habt der Organisation Ehre
gemacht! Kom-
pliment!

Danke, Herr
Präsident!



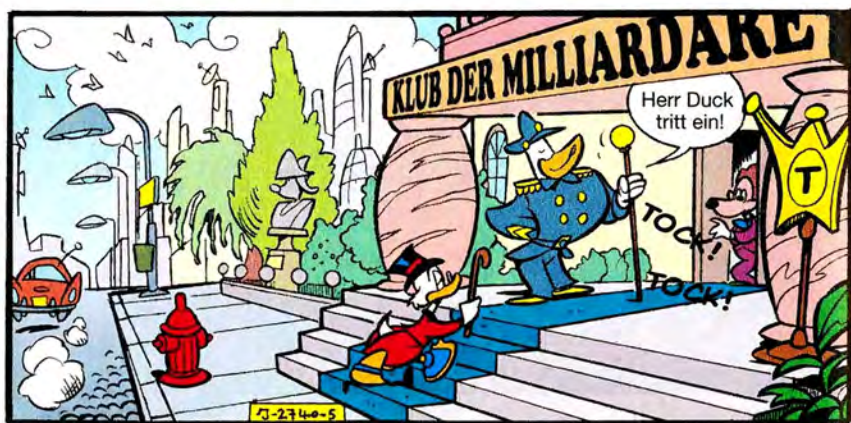
Und nun wollen wir doch
mal die Säcke öffnen
und...



Uaaargh!

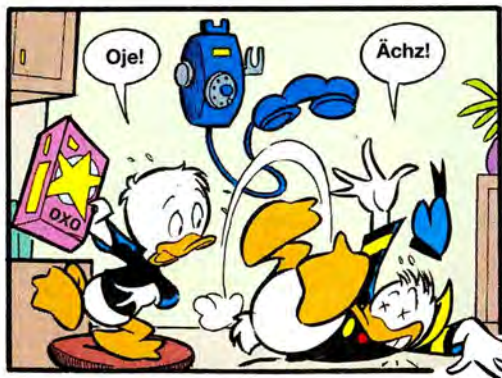


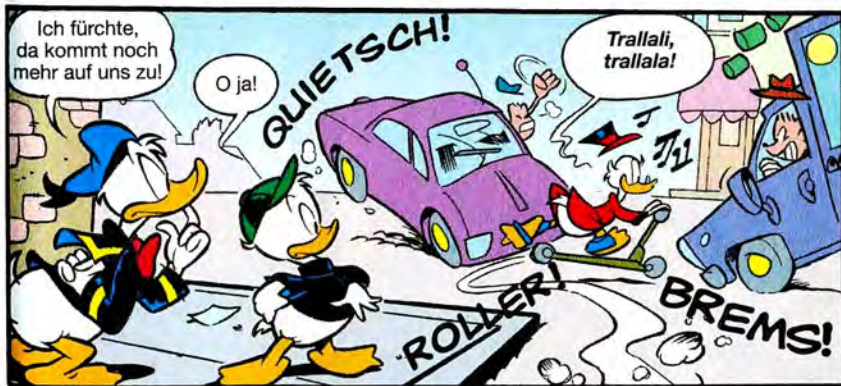




Rodolfo Cimino (Story), Claudio Panarese (Zeichnungen)













Kreisich!



Das kam wieder
direkt aus dem
Tresorraum!



Kein Zweifel! Mein
Geld fühlt sich offenbar
nicht wohl!



Schluchz! Meine
geliebten Talerchen,
was fehlt euch
denn?

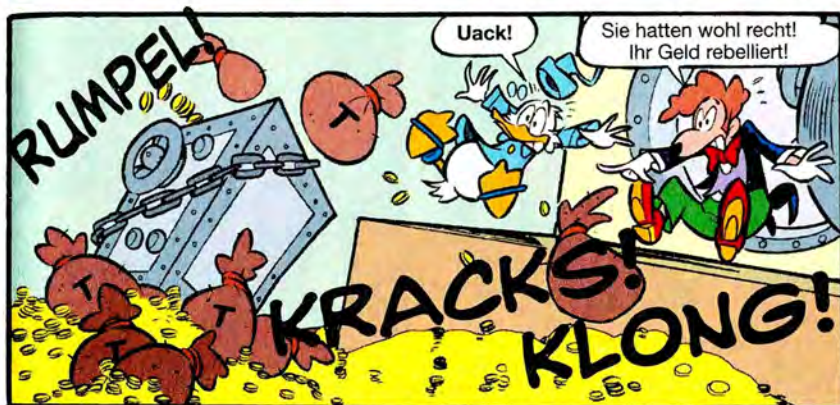
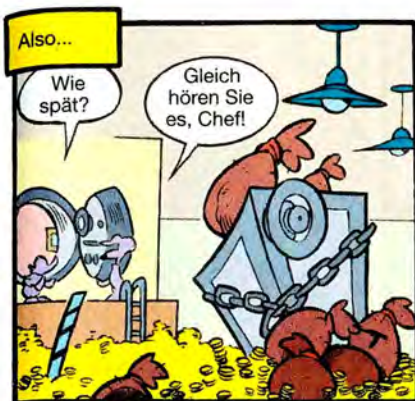


Sie
antworten
nicht!

Dürfte ich
Ihnen einen
Rat geben?



Warten Sie doch erst einmal den
morgigen Tag ab!
Vielleicht hat sich
bis dahin ja
alles beruhigt!





Etwas später...



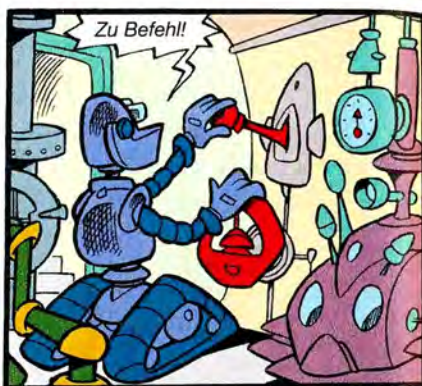




Nur wenig später...

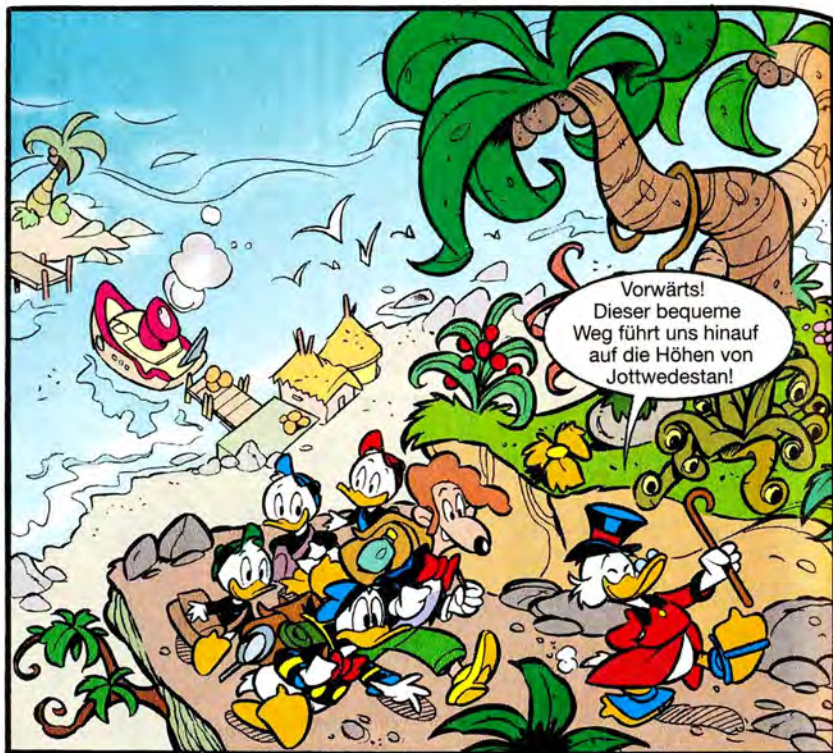






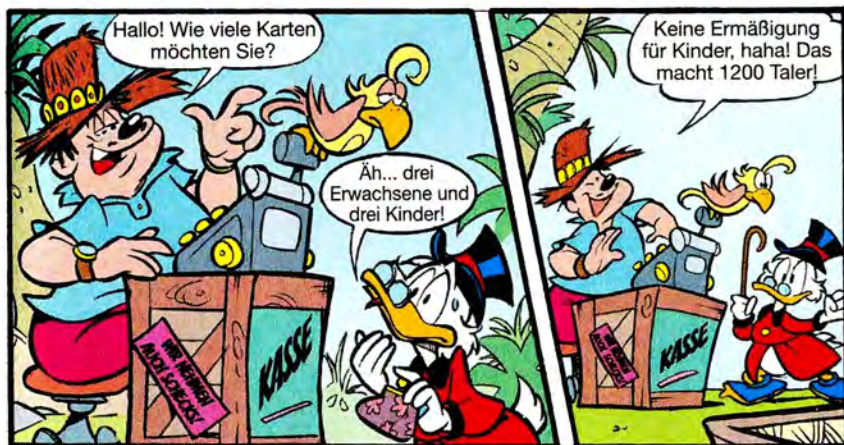
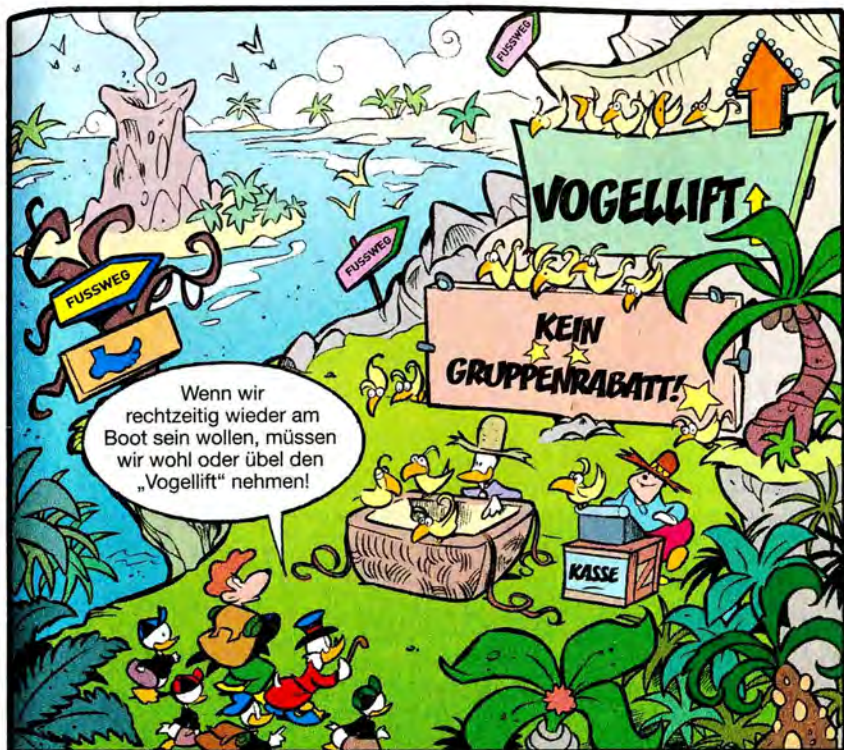






Stunden
später...

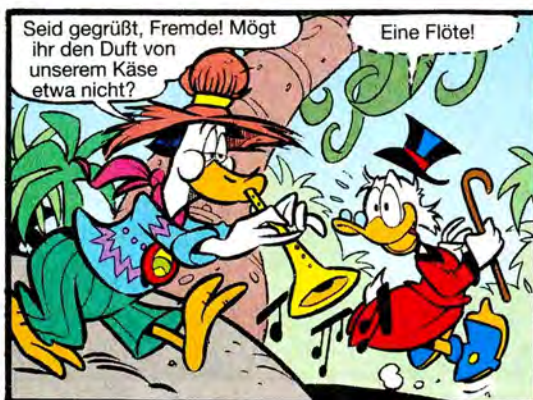










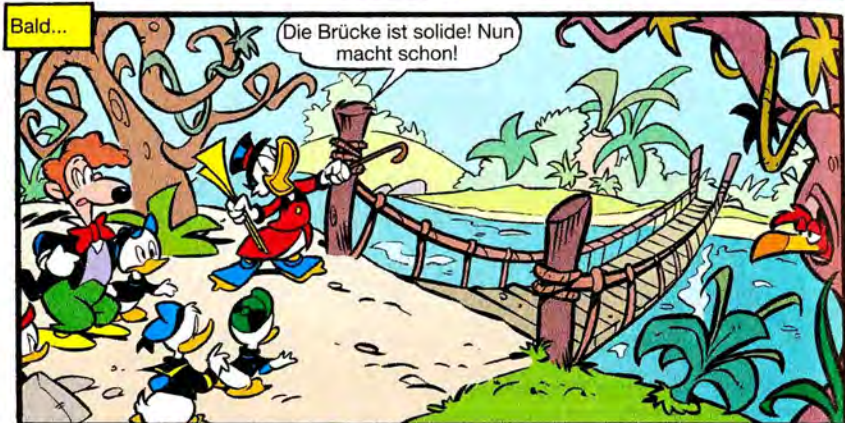


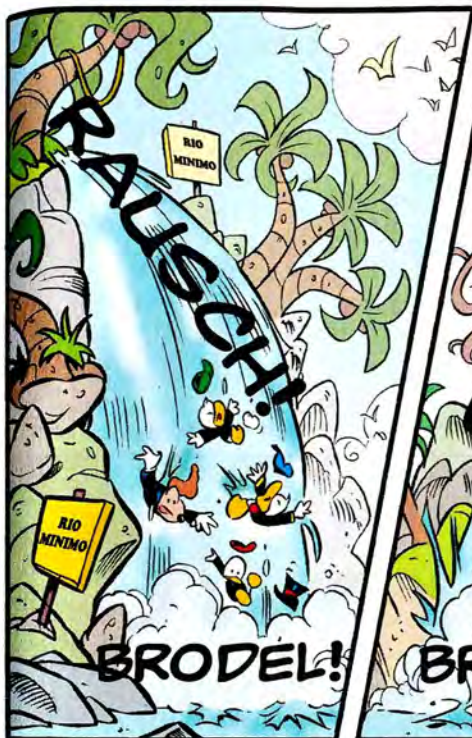


Zwei würzige
Käseleibe
später...







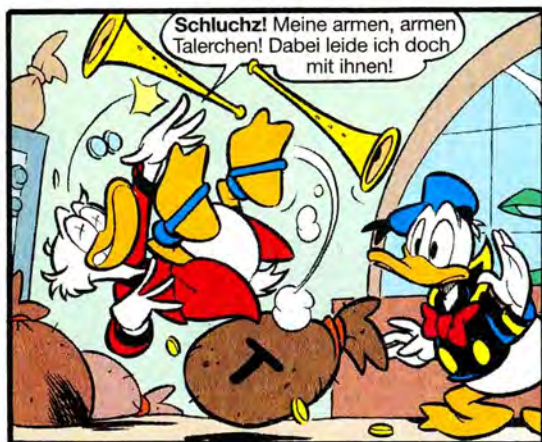


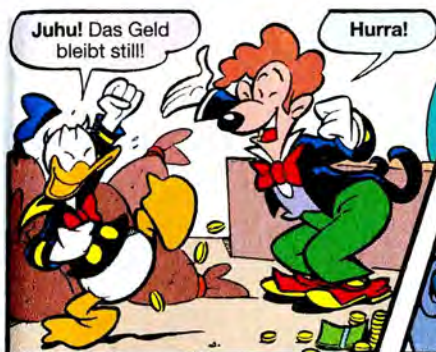
Viele allzu
feuchte Stunden
später...











Die Pizza-Panne



Marco Bosco (Story), Sergio Cabella (Zeichnungen)

















Glückstaler und Rechkreuzer

Heute begleiten wir Gundel Gaukeley zu ihrem monatlichen Treffen im „Klub der fatalen Frauen“ ...

Medusa, ich liebe deine Haarpracht. Du siehst immer so zischelnd und zerzaust aus. Wie machst du das nur?

Ich spüle mit kaltem, klarem Wasser... und füttere dreimal am Tag.

Was ist das für ein grandioser Geruch, Gundelchen, meine Gute?

SCHNUPPER!

„Brise des Bösen“, mein Favorit unter den herben Düften. Selbst gemischt!

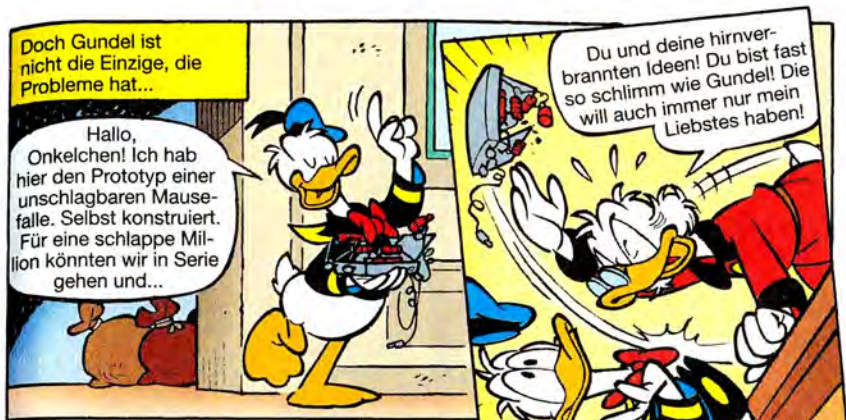
D 2007-076

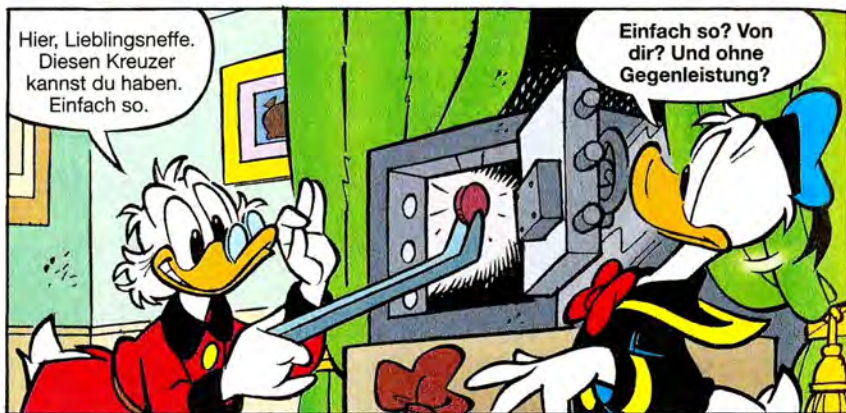
Michael T. Gilbert (Story), Massimo Fecchi (Zeichnungen)



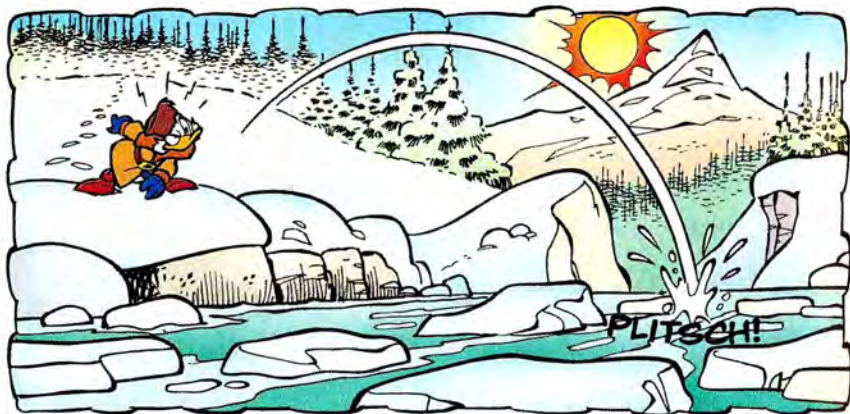




















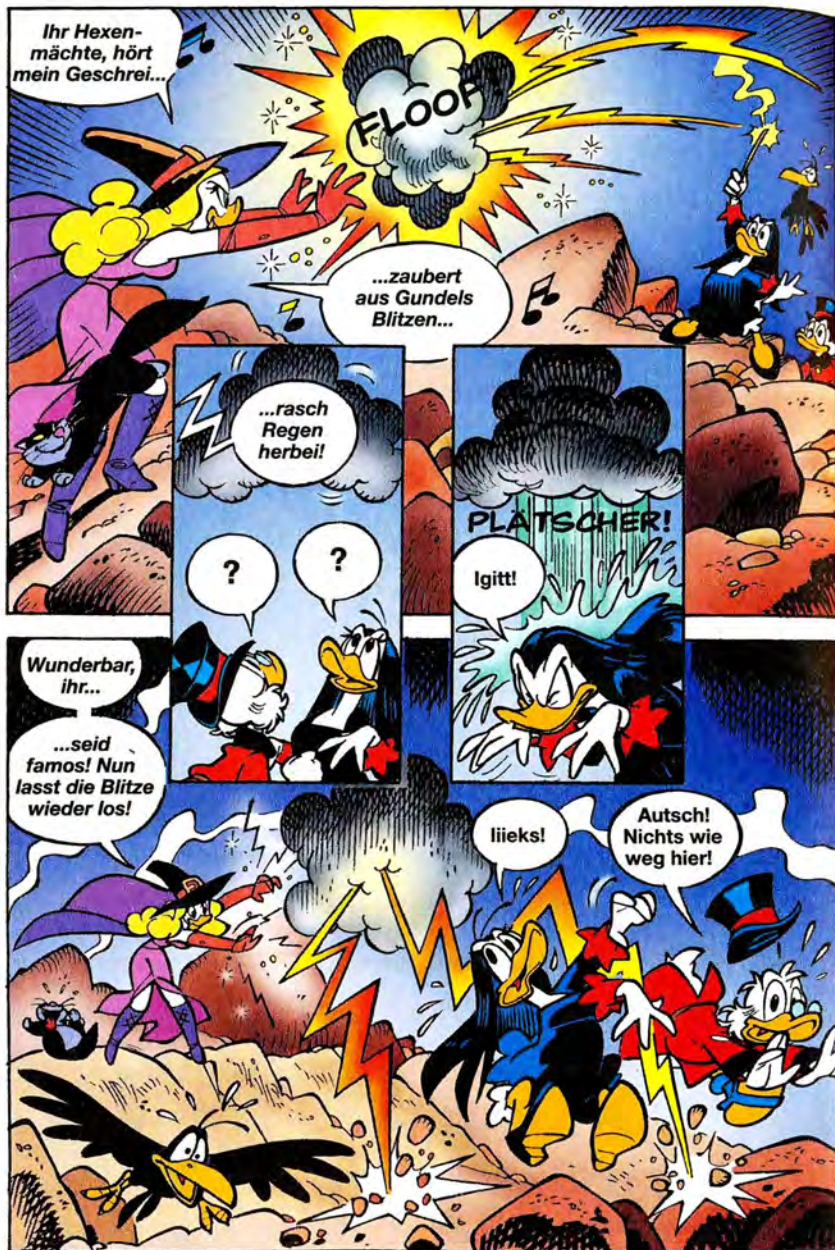


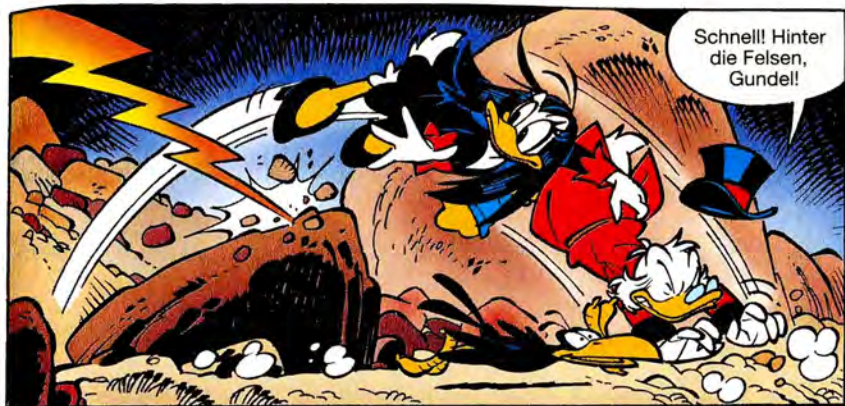




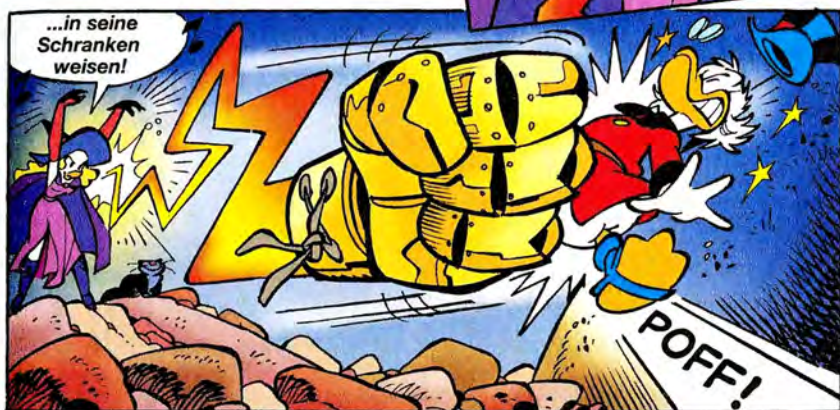












Sie hat einen ihrer faulen Verwandlungszauber verwendet, um mir vorzugaukeln, dass sie Dagobert Duck sei. Aber warum?

He! Moment mal!

Die Münze ist verschwunden!

Sieh an, der echte Herr Duck! Diesmal allerdings viel kleiner.

Klein genug, um unentdeckt zu meiner Münze zu gelangen, und hoffentlich immer noch groß genug für eine flotte Flucht!

Jetzt, da ich meinen Glückstaler habe, gibt es nichts, was mich noch aufhalten könnte...

Huchje!









Manchmal hab
ich eben zwei
linke Hände!
Hehe!

ZISCH!



Na, so ein Pech
aber auch. Was,
Gundelchen?

„Weit mehr als
das, Margo!“

Au, au,
auweh! Das
brennt wie
Feuer!

ZRAPP!

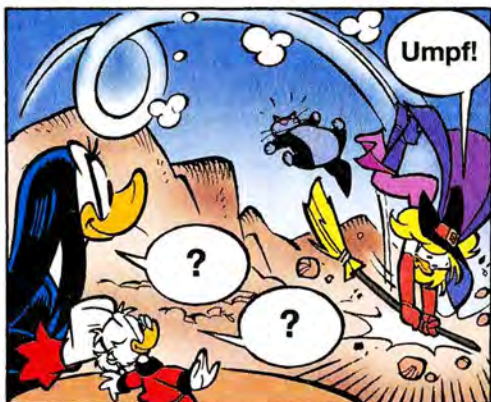
Huch!
Was
ist das
denn?







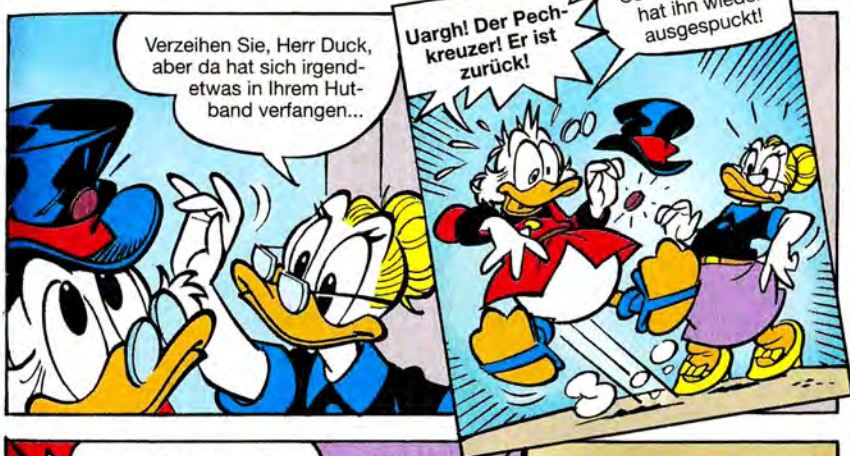












Und bei
Gundel?

Fein! Wer Gundel
Gaukeley als unsere
neue Präsidentin
haben möchte,
sagt einfach: **ich!**

Ich!

Ich!

Ich!

Ich danke
euch, meine
Lieben!

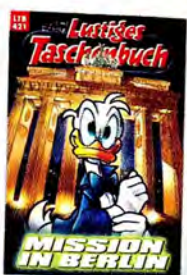
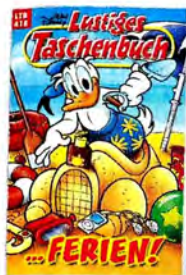
Als erste Amtshandlung
bestimme ich, dass Haus-
tiere ab sofort nicht mehr
eingesperrt sein
müssen!

Bis auf eine
Ausnahme!

Bitte verzeih
mir den katas-
trophen Kittel,
Margo...

...aber er war
das Einzige, was
ich in deiner Größe
finden konnte!
Hihi!

ENDE

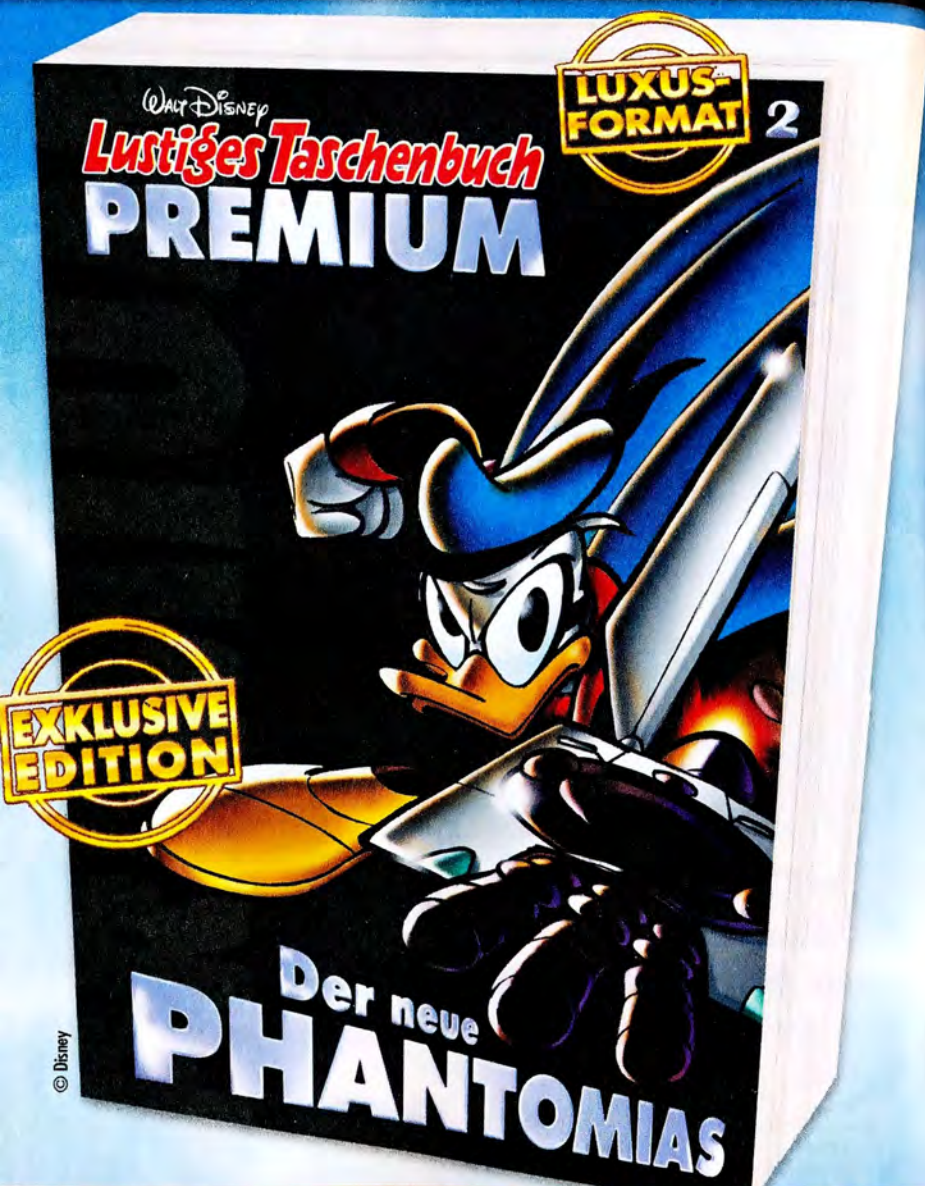


Alle Cover, alle Infos unter

Lustiges-Taschenbuch.de



PHÄNOMENAL



Ab 01. März

www.ehapa-shop.de/lbtpremium

NEU

AB 17. FEBRUAR IM HANDEL!

WALT
DISNEY

Lustiges Taschenbuch

Band 33

ENTEN-EDITION

**14 AUFREGENDE
GESCHICHTEN!**

Der einsame Held

Lustiges-Taschenbuch.de

ÜBER 330 SEITEN SPASS!

VESUV
PECHKREUZER
GUNDEL
FASCHINGSKONZERT
ERSTER EINSATZ
EXTREM
DOPPEL DUCK
ERINNERUNG
CITTA
GLÜCKSZEHNER
MARKOVSKI
GIZMO
ZIEH ZYLINDER
FATALE FRAUEN



**Ein extremes LTB mit
7 einsatzfreudigen Storys**

D: € 5,50 A: € 5,70 SFR 10.50



4 192312 205504



0 0 4 2 5

E,F,I: € 6,95 P: € 6,95 Cont. BeNeLux: € 5,95

PHÄNOMENAL



Ab 01. März

www.ehapa-shop.de/ltpremium

23122LT8425AT

SKYSCRAPER

